

Von Gäste- und Notizbüchern

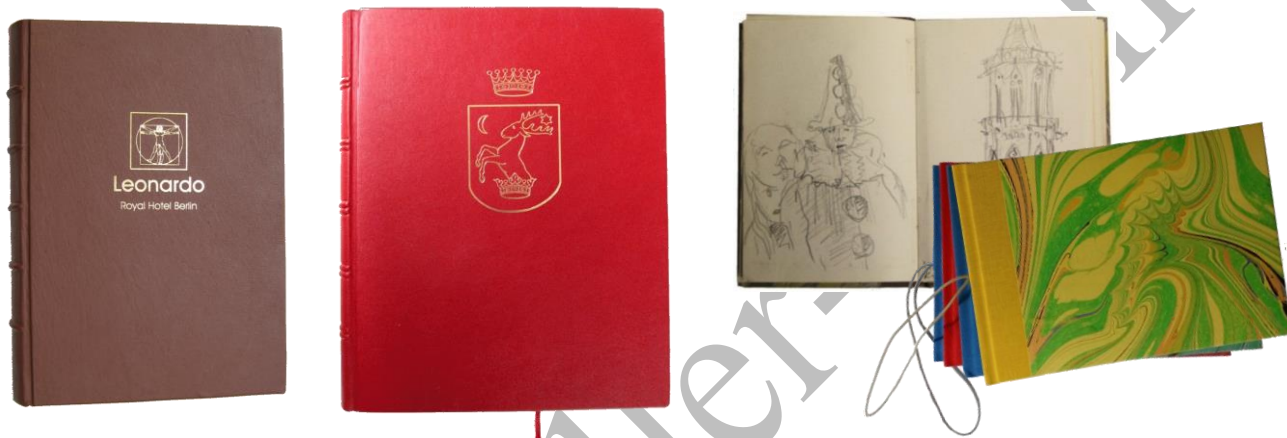
Handgebundene **Gästebücher** sind aus Papier und haben im Gegensatz zu den virtuellen Gästebüchern eine lange Lebensdauer. Menschen kommen und gehen, Freundschaften werden geschlossen. Gäste von nah und fern, die man vielleicht nie wieder trifft, verewigen sich. Ein individuelles Gästebuch hält die Etappen eines Lebens fest und ermöglicht es von Zeit zu Zeit Vergangenes Revue passieren zu lassen.

In Leder oder Pergament gebundene Gästebücher eignen sich als Geschenke für Hochzeiten, Geburt und Taufe eines Kindes, sowie als Geschenk zum Einzug in ein neues Heim.

Gästebücher können auch als **Goldenes Buch**, für Behörden, Vereins- oder Firmenchronik verwendet werden. Unsere Kunden sind Behörden, Stadt- und Verbandsgemeinden, Firmen und Handel wie Hotel- und Gaststättenbetriebe, Kirchengemeinden und politische Gremien.

Wir erfüllen (fast) jeden Kundenwunsch. Unsere eigens angefertigten Bucheinbände sind Unikate und Faksimile, werden als Ledereinband, Pergamenteinband oder nur als Gewebereinband verarbeitet. Wir bieten verschiedene Papierarten wie Büttenpapier, Fotokarton oder Offsetdruckpapiere an.

Die besondere Gestaltung erhält ein Gästebuch durch die Prägung eines Wappens, eines Firmenlogos oder einen individuellen Schriftzug in Gold, Silber oder Blindprägung. Verziert werden sie auch durch Buchschließen und Buchecken.



Weiterlesen: www.mueller-buch.de – Gästebücher

Notizbücher, Kladden

Als **Kladde** (niederdeutsch: Schmutz, Schmiererei) bezeichnet man im Allgemeinen ein Schreibheft oder ein Schmierheft. Eine Kladde kann aber auch ein vorläufiger Entwurf eines Schriftstücks sein, der noch nicht „ins Reine“ geschrieben wurde.

Kladden sind seit dem 17. Jahrhundert im Niederdeutsch belegt. Kladde dient als Oberbegriff für alle Schmier-, Notiz- oder auch vorläufige Geschäfts- oder Rechnungsbücher (Vorbücher).

Kladden sind meist festgebunden und enthalten je nach Verwendungszweck leere (blinde), karierte oder linierte Seiten. Für Rechnungs- oder Geschäftsbücher gibt es sie unterschiedliche Tabellen und Spalten, manchmal enthalten sie auch ein Kalendarium.

Seit dem 16. Jh. wird im kaufmännischen Bereich eine Kladde auch **Sudelbuch** genannt, in die erste Eintragungen, Notizen gemacht werden, die später sorgfältig in ein Geschäftsbuch übertragen werden sollen. Berühmte Kladden sind die Sudelbücher von Georg Christoph Lichtenberg oder das Sudelbuch von Kurt Tucholsky. Sie wurden ähnlich einem Tagebuch geführt.

Das **Skizzenbuch** dient einem Künstler als ein Hilfsmittel, seine Ideen sofort zu Papier zu bringen. Besonders auf Reisen können Eindrücke schnell in einem Skizzenbuch fixiert werden. Außerdem dient es einem Künstler einen Formen- und Ideenvorrat anzusammeln, aus dem er jederzeit schöpfen kann.

Das **Notizbuch** wurde im 18. Jahrhundert auch „Notierbuch“ genannt, es ist ein Buch im Taschenformat mit leeren Seiten, das zur Eintragung von persönlichen Notizen oder Terminen dient. Notizbücher gibt als Ringbuch, mit Klebebindung, geheftet, gebunden oder als Loseblattsammlung.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts tritt der Begriff Notizbuch in Deutschland (in England Notebook) als Bezeichnung für praktische Handbücher auf, die meist mit einem Kalendarium versehen waren. Es gab sie für die verschiedensten Stände- und Berufsgruppen.

Carnet franz., wahrscheinlich von lat. *quaternum quaternus (Quatern)*, Notizbuch, Reisebuch, Taschenbuch, in der Kaufmannsprache besonders Tag und Schuldregister.

Blank books (engl. = leere Bücher) sind leere Bücher, die im Schreib- und Bürowarenhandels angeboten werden. Erst nach dem Kauf werden die leeren Seiten oder Vordrucke mit Eintragungen versehen (z. B. Notizbuch, Gästebuch, Poesie-Album, Bestellbuch, Tagebuch).